Kosch-Kurier 58

Liebe Leser!

Nicht nur die Barone und Grafen reisen durch die Gegend oder besuchen ihre Nachbarn, um gemeinsam zu feiern - auch wir Spieler tun das zuweilen: So fand im März dieses Jahres die *Koscher Kaminstube* statt - kein Konvent mit großem Programm und aventurischen Liveszenen, sondern ein kleines, feines Treffen mit irdischem Plausch und Planerei, gutem Essen (noch einmal ein Lob für Stephan Schulzes Pizza!) und Spaziergängen durch die frühlingshaften Berge... Aber nicht die Wengenholmer oder Schetzenecker Gipfel bildeten die Kulisse für dieses Treffen, sondern der hessische Odenwald; und die kleinen, in den Hang gebauten Häuser des Feriendorfes Kröckelbach konnten mit ein bisschen Fantasie für Hügelzwergenwohnungen gelten. Insgesamt vierzehn Koscherinnen und Koscher kamen dort zusammen, so viele wie noch nie auf einem Konvent! Ob aus der Kaminstube eine jährliche Tradition wird, lässt sich noch nicht sagen, aber möglich ist es...

Dûr koschima borod egrai!
Martin Lorber & Kai Rohlinger

Kontaktadressen

Kanzler
Martin Lorber
Grafensteinstr. 29
96052 Bamberg
kanzler@angbar.de

Redaktion
Kai Rohlinger
Storchenstr. 76
68259 Mannheim
rohlinger@t-online.de

Abonnement & Bestellungen
Stephan Schulze
Lindemannstr. 7
44137 Dortmund
stsferdok@gmx.de

Konto-Nr.: 36 599 108
BLZ: 410 500 95
Sparkasse Hamm

Eine Ausgabe des Kosch-Kuriers kostet **2,- Euro**. Wer den Kosch-Kurier abonnieren möchte, wende sich an **Stephan Schulze** (Anschrift siehe oben) und überweise ihm den Betrag für die gewünschte Anzahl von Ausgaben. Bitte vergesst nicht, Stephan auch **euren Namen und eure Postanschrift** mitzuteilen.

Impressum

Redaktion (v.i.S.d.P.)

Kai Rohlinger
Martin Lorber

Ständige Mitarbeiter

Stephan Schulze
Jörg Schwarz
Fiete Stegers

Autoren dieser Ausgabe

Gunnar Fischer	(Connar Tannhaus) (Gobrom Findling) (Knurrbold Knobb) (Rumpo)
Martin Lorber	(Losiane Misthügel) (Elida von Cellastein)
Jonas Monsees	(Garubold Topfler)
Kai Rohlinger	(Karolus Linneger)
Thomas Schmücker	(Tradan Schmalklos)
Wolf Ulrich Schnurr	(Wahnfried Sewerski)
Fiete Stegers	(Stitus Fegerson) (Burgholdin d. J.)
Frieke Stein	(Hibernatius Flock)

Illustrationen

Björn Berghausen	(Fürst Blasius, Graf Helkor)
Nils Haverbier	(Ritter Stordan)
Martin Lorber	(alle anderen Illustrationen)

- - -

DAS SCHWARZE AUGE und DSA
sind eingetragene Warenzeichen
der Firma Ulisses

Meisterinformationen

zu verschiedenen Artikeln

Überfall auf Ritter Stordan (S.5)

Die Menge der erbeuteten Waffen lässt kann sich sehen lassen:

18 Schwerter
23 Säbel
13 Hellebarden und Piken
7 Armbrüste
250 Bolzen
19 Schilde
4 Kriegslanzen
5 vollständige Kettenrüstungen
26 Helme
1 Gestechrüstung
3 Sättel samt Zaumzeug
1 Rüstzeug für Pferde

Wieviele Waffen noch verschwunden sind, bleibt offen. Es sind erhebliche Mengen gestohlen worden, so dass in nächster Zeit auch etliche Stücke ins Spiel einbaut werden können, wenn benötigt. Dabei können sowohl ganze Ritterrüstungen als auch exotische Waffen dabei sein, kostbare und wertlose. Auch andere Dinge aus Stordans Rüstkammer, wie bspw. Karten, Schlachtpläne oder andere Devotionalien könnten Aufhänger für eigenes Spiel sein.

Attentäter (S.7)

Der Attentäter ist tot, ohne dass der Hintergrund aufgeklärt werden konnte. Einzig Voltan von Falkenhag könnte mehr wissen, hat er doch Ferk verhört.

Dem zartbesaiteten Wilbur vom See drohte sich bei der öffentlichen Hinrichtung mal wieder der Magen umzudrehen, so dass er sich im Schutze einer wohlklingenden Begründung gerade noch rechtzeitig vom Schauplatz entfernen konnte.

Falscher Graf (S.8)

Gelphart von Falkenhag ist anscheinend zurück! Doch was hat er vor? Der Schreiber betont, dass Gero vom Kargen Land den angeblichen Gelphart auf keinen Fall als den wahren Grafen ansieht. Diese deutliche Aussage wird ihm der Adelige höchstpersönlich in die Feder diktiert haben, damit keine Zweifel an seiner Loyalität gegenüber Wilbur vom See aufkommen. Welch glücklicher Zufall, dass gerade eine leere Schnapsflasche verfügbar war, um den Zeugen der Begegnung unglaubwürdig zu machen...

Erbe von Roterz (S.10)

Ein Schurkenstreich, wie er eines von Treublatts würdig ist! Der neue Vogt von Roterz streut durch einen bezahlten Zeugen Falschinformationen, um den verschollenen Abenteurer um sein Erbe zu bringen. Beachtlich, dass er hier nur Erfahrungen aus der eigenen Familie wiederverwerten musste: Geriet doch seine Schwester Goswine von Treublatt-Garnelhaun unter borbaradianischen Einfluss.

Neuvaloor (S.12)

Die Magierin, die die Untersuchung vor Ort vorgenommen hat, ist Morena vom Kargen Land, die Schwester des Neusiedlers; der Verfasser des Artikels sein persönlicher Schreiber. Die Wächter Rohals wollten mal wieder einen Erfolg verbuchen, der Ritter das Gerede um den Turm beenden. Dass sich ganz in der Nähe ein versunkenes Kloster befinden soll, zu dem ein Tunnel vom Magierturm aus führte, wurde wohlweislich verschwiegen...

Gunnar Fischer

Geburt ins Vinansamt

Meisterinformationen zum Artikel auf S.4

Schnell nach der Geburt des Thronfolgers machen Gerüchte die Runde:

- Der Knabe habe bei seiner Geburt schon einen deutlichen Bartflaum gehabt, was bei Zwergen als Zeichen künftigen Wohlstands gilt. Dieses Gerücht stimmt jedoch nicht.

- Ursprünglich sei nicht der Baron von Falkenstein, sondern dessen Cousin, Abt Darian von Falkenstein, als Pate auserkoren gewesen, da dieser das Elternpaar miteinander bekannt gemacht hat. Aus politischen Gründen baten die Eltern jedoch Baron Hardulf, die Patenschaft zu übernehmen. Der Abt zu Leuwensteyn sei darüber unerwartet stark verärgert.

- Die Benennung Baronin Inas als Patin scheint hingegen eher sentimentale Ursachen zu haben, um den Bruch zwischen ihrem Gatten Graphiel auf der einen sowie Baron Merwerd und Baron Barytoc von Bragahn auf der anderen Seite kitten zu helfen. Merwerd hätte aufgrund seiner politischen Verbindungen sicher noch andere einflussreiche Paten gewinnen können.

- Die Wahl des Namens „Stoia von Falkenstein“ hat den gegen gekoppelte Namen eingestellten Erbgreven mit Sicherheit vergrätzt. Für garetische Geschlecht war dies angesichts der bürgerlichen Herkunft Stoias jedoch sicherlich eher akzeptabel als die reine Übernahme des Namens Falkenstein für die neue Nebenlinie.

Fiete Stegers

Meisterinformationen zu dem Artikel *Auf dem Grevensteig* (S.15ff.)

Im Laufe von nunmehr 53 Ausgaben des Kosch-Kurier haben sich vielerlei Informationen über den Schetzeneck, das Grafenhaus, die Stadt Koschtal, Sitten und Bräuche usw. angesammelt. Für alle, die gerne in alten Ausgaben stöbern, sei es aus Nostalgie, sei es zur Recherche für eigene Artikel, wollen wir hier einen Überblick über alte Artikel geben:

Geschichte

- KK 51 (S.II): (Ex-)Grafschaft Schetzeneck
- KK 47 (S. 14 f.) u.a.: Haus Schetzeneck, Haus Bodrin.
- KK 17 (S. 7): Auszug Graf Helkors gegen Borbarad unter Führung Ritter Falks (1020 BF/27 Hal).
- KK 35 (S. 21), KK 36 (S. 1 ff.): Grafentjoste um Iralda Mechtessa v. Bodrin (1027 BF/34 Hal).
- KK 37 (S. 3 f.): Iralda & Throndwig.
- KK 39 (S. 4): Tod Beregons und Throndwigs, Iraldas Gelöbnis an Peraine.
- KK 40 (S. 7 f., S. 8/Fußnote): Verschwinden Graf Helkors & Gerüchte, Geburt von Iraldas Sohn Throndwig Beregon von Bodrin.
- KK 42 (S. 5 f., S. 8): der Schetzenecker Grafeneid, „Bewerbung“ Frankwards vom Großen Fluss, Ablehnung Iraldas und Übergabe des Schetzeneck an Graf Wilbur vom See, neuerliches Peraine-Gelöbnis Iraldas.
- KK 47 (S. 8): Zusammenstoß von Graf Wilbur vom See und Reto-Hlûthar von Bodrin-Hardenfels, Helkors „enterbtem“ Enkel.
- KK 40 (S. 8): Böse Vorzeichen vor Helkors Verschwinden.
- KK 42 (S. 11): Amboss-Erdbeben *„bis hinauf nach Koschtal“*.

Noch mehr Informationen über den Kosch finden sich auf der Kosch-Wiki unter:

www.angbar.de

Baronie Drakfold

- KK ?? (1019 BF (26 Hal): Beschreibung der Baronie Drakfold (mit farbiger Karte).
- KK 33 (S. 10): Bild einer Drakfolder Kramboldin.
- KK 39 (S. 15): Phexzeichen *„am Grevenstieg zwischen Angbar und Koschtal“*.
- KK 40 (S. 8): Traviabund der Jungfer von Neuensteinigen anstehend?
- KK 42 (S. 9): Iralda Mechtessa wird Drakfolder Baronin.

Stadt Koschtal

- KK 25 (S. 14): Beschreibung der Stadt (mit Stadtplan, Dorf Feldhain und Insel Birn, Stand 1022 BF/29 Hal).
- KK 35 (S. 14 – 15 (Zwölfergang/RAH), S. 21): Weg nach Koschtal von der Schwertschlucht her, die Stadt, das Sternental, die Roseninsel (Stand 1027 BF/34 Hal); Bodrin-Steinbrücke, Hügel „Grafenstein“, die „Brückfelder“ vor Koschtal (Schändung der Leiche Gräfin Vieskas durch Porquid, Selbstmord eines Anwohners).
- KK 36 (S. 1 ff.): Schetzenecker Grafentjoste, die „Brückfelder“ etc.

Tempel, Kulte & Geweihte

- **Praios**, Tempelbrand: KK 11; KK 12; KK 25 (S. 14). – **Rondra:** KK 25 (S. 14)
- **Travia:** KK 25 (S. 14); KK 36 (S. 2: Traviasegen zur Grafentjoste); KK 42 (S. 15, 16: der Koschtaler Tempel, die Geweihten).
- **Boron**, St. Kalmun/Kalmuniten: KK 25 (S. 14); KK 33.
- **Firun**, Graf Firutin & sein Bogen: KK 40 (S. 12, 13).
- **Phex**zeichen: KK 39 (S. 15).
- **Peraine:** Perainegarten: KK 25 (S. 14); Rosenschwestern zu Feldhain: KK 25 (S. 14), KK 44 (S. 15); Gelöbnis Iraldas: KK 39 (S. 4, mit Apfelbaumpflanzung), KK 42 (S. 6), KK 44 (S. 15, 16), KK 47 (S. 9, und Perdia Lindgrün).
- **Ingerimm:** Tempel: KK 25 (S. 14); Ambossfelsen & Legende: KK 25 (S. 14), KK 46 (S. 16); Schnitzerkapelle: KK 46, (S. 16).
- **Rahja**, Roseninsel: KK 35 (S. 14), (in KK 37, S. 4 erwähnt).

Feste

- Kalmunszug von Trolleck über Koschtal nach Moorbrück (15. – 17. Ron): KK 22 (S. 12), KK 33.
- Koschtaler Bierfest (Anf. Travia): KK 22 (S. 12), KK 42 (S. 14).

Gaststätten

- »Bagoschs Bäuchlein«: KK 11.
- Der Traviahügel zu Koschtal: KK 15 (Schänken).
- *„Barbescha, Tochter der Balda, Wirtin“*: KK 40 (S. 8)

Handel und Spezialitäten

- Metalle & Gesteine: KK 25 (S. 14)
- Koschtaler Ambossbier: KK 28 (S. 9)
- Neuenstein'ger Bitter: KK 28 (S. 9)
- Koschtaler Käse: KK 35 (S. 12)

- Drakfolder Drachenbrocken: KK 35 (S. 13, Erwähnung).

Rechtliches

- KK 25 (S. 14), KK 43 (S. 16, Strafe für Dieb).

Trachten

- Koschtaler Bäckerlehrbursche: KK 33 (S. 9, Bild)
- Kleiderordnung für Kaufleute: KK 33 (S. 10).

Weiteres

- KK 7 (S. 10): Erwähnung Koschtals im Reisebericht der Kauffrau Jawwa Jewelgrat, 1015 BF/22 Hal.
- KK 14: Hoftag auf der Grafenburg.
- KK 22 (S. 10): Koschtaler Erker.
- KK 24 (S. 2): Einzug der Kaiserzwillinge (1022 BF/29 Hal).
- KK 36 (S. 14 (Zwölfergang/HES)): Erwähnung von *„Zauberwäldern ... bei Koschtal (...), weil darin Hexen hausen oder ein Einhorn gesichtet worden sein soll.“*
- KK 40 (S. 7, 8, 12): Leute und Stimmung in Stadt, Burg und See; Blitzeinschläge in Koschtal.
- KK 42 (S. 5 f.): der „Grafenstein“ etc.

Ausblick

In der nächsten Ausgabe des KOSCH-KURIER wollen wir uns verstärkt den neu ernannten Baronen und ihren Lehen widmen.

Daneben wird es sicherlich auch wieder Berichte von fürstlichen und gräflichen Höfen geben; und natürlich geht es weiter mit unserer Reise auf dem Grevensteig gen Norden...

Für Beiträge, und seien es nur kleine, lesenswerte Anekdoten, ist die Schriftleitung immer dankbar.

Szenariovorschläge

Auf Rachepfaden

Meister Holbosch, Sohn des Hirosch, Schmiedemeister zu Koschtal wurde 1022 BF (29 Hal) von einem rausgeschmissenen Lehrling nachts seines Bartes beraubt und zog auf Rache aus (KK 24, S. 13: „Tiefe Kränkung“). Im Schwan & Eber bei Angbar griff er einen unbescholtenen Fuhrknecht an, fiel ins Feuer und verlor auch noch sein Haupthaar (KK 25, S. 13: „Auf Rachepfaden“). – Womöglich macht er irgendwo wieder was Dummes und muss rausgehauen werden. Oder seine Familie lässt ihn suchen. Oder der Lehrling (oder ein SC!) muss vor ihm gerettet werden. Oder ...

Frische Rosen

Jemand stiehlt Rosen der Rosenschwestern in Feldhain oder von der Roseninsel! Ein Verliebter, oder steckt hinter dem (echten oder vermeintlichen) Frevel Schlimmeres?

Firutins Bogen

Ein wilder Keiler verwüstet das Drakfolder Land. Nur Graf Firutins Bogen in der Hand eines Firungläubigen kann dem Untier den Garaus machen. Aber der Bogen muss erst einmal gefunden werden (Garubald Grobhand: *„Letztes Jahr war er noch da - oder vorletztes? Und wo war das noch ...?“*), und dann kommt noch die eigentliche Keilerjagd!

Zauber in Koschtal

1028 BF (35 Hal) wird der einstige Schüler der verstorbenen fürstlichen Hofmaga, Praiobart Sackheimer, angeblich in Koschtal gesichtet (KK 39, S. 20). – Tatsächlich hat er sich als Gehilfe des alten Bibliothekars & Heimatforschers Dybald in der Grafenstadt niedergelassen. Als es seltsame, vermutlich (oder tatsächlich) magische Vorfälle gibt, wird er verdächtigt. Er war's aber nicht!

Suche nach einem Grafen

1028 BF (35 Hal) verschwindet der alte, schwermütige Graf Helkor von Bodrin spurlos, und mit ihm der Schetzenecker Grafenring (KK 40, S. 7 f.). Sohn Beregon und Schwiegersohn Throndwig sind tot, Tochter Iralda überlässt das Schetzeneck Graf Wilbur vom See, die Baronie Drakfold der Erbvögtin Efferdane von Neuensteinigen und weiht sich selbst Peraine. Der alte gräfliche Truchsess Garubald Grobhand von Koschtal ist nur noch Burgsass der verwaisten Burg Götterzahn, und Reto-Hlûthar von Bodrin-Hardenfels, Sohn Beregons (und Enkel der Albenhuser Gräfin Calderine von Hardenfels!), darf gerade noch Junker sein (div. KKs, s. o.), womit er sich keineswegs zufriedengeben mag. Auch viele Drakfolder/Schetzenecker halten ihn für den „rechten Grafen“, mindestens aber (zumindest dies auch begründet) für den rechten Baron. Und auf welcher Seite stehen Retos Geschwister Geldor Arbelian, Emer Angunde und Alara Praioslieb in der Angelegenheit?

Nun lassen die eine oder andere oder mehrere Parteien aus verschiedenen Gründen nach Helkor (oder zumindest dem Grafenring) suchen, natürlich möglichst geheim. Ehe sie es sich versehen, geraten die Beauftragten (die Helden) mitten ins Intrigengewirr, das sich um Koschtal und den Götterzahn spinnt.

Frieke Stein